

## **Starkregen in BW: Schäden von bis zu 200 Millionen Euro erwartet**

Starkregen im Juni verursacht in Baden-Württemberg Schäden von 130 bis 200 Millionen Euro für die Sparkassenversicherung.

### **Folgen der Unwetter im Juni: Eine Gemeinschaft muss sich neu aufbauen**

Die verheerenden Unwetter, die Anfang Juni zahlreiche Regionen in Baden-Württemberg heimsuchten, haben weite Teile der Bevölkerung und Infrastruktur stark getroffen. Schätzungen der Sparkassenversicherung zufolge belaufen sich die Schäden bereits auf mindestens 130 Millionen Euro und könnten sogar bis zu 200 Millionen Euro erreichen. Dies wird hauptsächlich durch die rund 6.000 Schadensmeldungen, die bisher eingegangen sind, begründet. In der Bevölkerung herrscht große Besorgnis über die anhaltenden Auswirkungen dieser Naturkatastrophe.

### **Regionale Schwerpunktgebiete der Zerstörung**

Besonders stark betroffen von den Überschwemmungen sind die Bodensee-Region, Ravensburg, Weingarten, Meckenbeuren sowie der Alb-Donau-Kreis und Ulm. Auch der Kreis Göppingen, Schorndorf, der Rems-Murr-Kreis, Ludwigsburg, die Region Hohenlohe, Heilbronn und Lauffen am Neckar erlitten hohe Schäden. Die vermehrten Hochwasserereignisse stellen nicht nur eine finanzielle Belastung dar, sondern führen auch zu einem tiefen Einschnitt in das Leben vieler Menschen in diesen

Gemeinschaften.

## **Die Rolle der Landesregierung**

In Reaktion auf die Schäden hat die baden-württembergische Landesregierung bereits vor zwei Wochen eine erste Einschätzung der Kosten abgegeben, die sich auf etwa 500 Millionen Euro belaufen könnte. Besonders in Rudersberg, welches stark vom Hochwasser betroffen war, wird ein wirtschaftlicher Verlust von mindestens 120 Millionen Euro geschätzt. Die Unterstützung durch die Landesregierung reicht von bestehenden Förderprogrammen bis hin zu einem neuen Förderpaket über 25 Millionen Euro für die betroffenen Kommunen. Hierdurch wird versucht, den betroffenen Gemeinden eine schnelle Erholung zu ermöglichen.

## **Beeinträchtigungen im Versicherungssektor**

Die Sparkassenversicherung, die im südwestdeutschen Raum eine führende Rolle bei der Wohngebäudeversicherung gegen Elementarschäden spielt, sieht sich durch die jüngsten Ereignisse unter Druck. Zuvor wurde bereits bekannt, dass Wüstenrot & Württembergische ebenfalls mit sinkenden Gewinnen für das Jahr 2024 rechnet. Die wiederholten Naturkatastrophen, einschließlich Hagelschäden im Juli, setzen die Versicherungsbranche stark zu, und Betroffene müssen jetzt umso schneller Schadensmeldungen einreichen, um eine zügige Regulierung ihrer Ansprüche zu erreichen.

## **Wichtigkeit der Elementarversicherung**

Das Thema Elementarversicherung gewinnt in Anbetracht der Häufigkeit solcher Naturereignisse immer mehr an Bedeutung. In Baden-Württemberg bestand bis zum 1. Juli 1994 keine Verpflichtung zur Elementarversicherung, was für viele Bürger jetzt zu Problemen führen könnte, wenn sie sich nicht ausreichend abgesichert haben. Die aktuellen Geschehnisse

zeigen, dass die Witterungsbedingungen unvorhersehbar sind und Menschen gut beraten sind, sich entsprechend zu versichern.

Die kommenden Monate werden entscheidend sein für die betroffenen Gemeinden, die sowohl finanziell als auch emotional mit den Nachwirkungen des Hochwassers zu kämpfen haben. Die Kombination aus staatlicher Unterstützung und privater Absicherung wird einen zentralen Einfluss darauf haben, wie schnell die Regionen sich erholen können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**